

weil sich das Wasser wie eine See ausbreiten
können / zwischen zwey solchen Fluthen stehen
blieben.

Das V. Capitel.
Von unterschiedenen Eheleu-
ten / und was sich mit
solchen begeben.

S. 1.

Es ist ja! der heilige Ehestand von Gott
dem Herrn selbst eingesezet / gese-
gnet / und durch dessen Gnade und
Barmherzigkeit bis hieher erhalten worden.
Leben auch Eheleute / in solchem Stand / mit
einander friedlich und schiedlich / so haben sie /
nächst Göttlicher Hülffe und Beystand / an
demselben auch ein rechtes irdisches Paradies /
also / daß sich auch der löbliche Ränser JUSTI-
NIANUS heraus gelassen hat : (r) Nihil nu-
ptiis honestius humano generi datum
vel præstantius, vel utilius, i. e. Es
sey dem menschlichen Geschlechte nichts für-
treff.

(r) D. Carpzovii de J. Prudentia Consisto-
rial. f. m. 815.